

25 Jahre St. Franziskuskirche

Ein frohes Fest begeht an diesem Wochenende die Röm.-kath. Kirchengemeinde Riehen-Bettingen, denn seit einem Vierteljahrhundert besitzt sie ihre eigene, schöne Kirche. Es geht der Pfarrei St. Franziskus nicht einfach darum, ein Fest zu feiern, weil sie im Besitze eines Gebäudes aus Beton und Eisen ist, vielmehr bedeutet die Kirche für die Gemeinde den Ort der Gemeinschaft und der Begegnung. Auch der markante Turm der Kirche möchte gleichsam ein Zeichen sein, dass der heutige Mensch, wiewohl verbunden mit dieser Erde, doch die Verbindung mit dem Jenseits, mit Gott, braucht. Unsere Kirchen laden immer wieder ein, diese Verbindung zu suchen und an ihr festzuhalten.

Wir wünschen der Franziskus-Gemeinde ein frohes, gesegnetes Fest und geben nachstehend dem Erbauer der Kirche, dem langjährigen Seelsorger der Gemeinde, Domherr Dr. Hans Metzger, das Wort. AS

1911 wurde von der gesamtbaselstädtischen Pfarrei St. Clara eine Pfarrei Riehen und Bettingen abgetrennt und der ehemalige Dekan von Laufen, Dr. Joseph Wenzler, zu ihrem Pfarrer ernannt; seit 1899 war in Riehen in der ehemaligen Friedhofkapelle an der Mohrhaldenstrasse katholischer Sonntagsgottesdienst gehalten worden. Dr. Wenzler, eine ebenso hünenhafte wie originale Persönlichkeit, ein Mann mit einem goldenen Herzen, baute am Chrischonaweg 30, wo heute das Dominikushaus steht, ein Pfarrhaus und eine Notkirche, die er auf das heiligste Herz Jesu segnen liess. 1932 zog sich Wenzler als Resignat nach Reinach zurück. Ihm folgte der herzengute Paul-Jacques Hänggi, der zuvor gute siebzehn Jahre Vikar von St. Clara gewesen war. Er war ein sehr eifriger Seelsorger, vor allem ein trefflicher Redner, leider aber fast immer krank. Trotzdem konnte er auf dem Grundstück am Pfaffenloh, das noch von Pfarrer Wenzler erworben worden war, ein bescheidenes, hölzernes Jugendheim erstellen lassen, das bald zum Zentrum des Pfarreilebens wurde. 1942 verliess er die Pfarrei als Dekan von Basel-Stadt; aber schon drei Wochen nachher war er tot. Ihm folgte Hans Metzger, der vom Bischof den Auftrag erhalten hatte, für Riehen und Bettingen auf dem Pfaffenloh eine richtige Pfarrkirche zu bauen. Er war während vieler Jahre, manchmal Sonntag um Sonntag, weit im Land umher unterwegs, um das Geld zum Bau der Kirche zusammen zu betteln, manchmal durch Kirchenkollekten, oftmals aber auch mit Hauskollekten; eine davon dauerte acht Tage. Dabei halfen ihm getreulich seine Vikare, der jetzige Regens des Theologenkonvikts Salesianum in Fribourg, Mgr. Dr. August Berz, der jetzige weltliche Generalvikar des Bistums Basel in Solothurn, Mgr. Josef Candolfi und der jetzige Seel-

sorger von Bettwiesen im Thurgau, Pfarrer Konrad Albert Ruggli.

Der Kultusverein (Kirchenrat) beschloss am Abend des 8. Mai 1945, während gerade überall die Glocken nach sechs Jahren Krieg den Waffenstillstand einläuteten, den Bau von Kirche und Turm und Pfarrhaus an Architekt Fritz Metzger in Zürich zu übergeben. Schliesslich hatte man zusammen mit dem, was unterdessen die eigene Pfarrei gesammelt hatte, eine volle halbe Million beisammen. Im Frühling 1949 wurde mit dem Bau begonnen und am 25. Juni 1950 wurde die Kirche von Bischof Franziskus von Streng, dem früheren Pfarrer von St. Clara und Chef von Vikar Hänggi, feierlich geweiht. Kurz zuvor waren die Preise endlich etwas gesunken; der Kirchweihtag war aber auch der Tag, an dem der Koreakrieg ausbrach; ein paar Wochen darauf war das Bauen wieder merklich teurer. So aber kosteten Kirche, Turm und Pfarrhaus zusammen runde 930 000 Franken. Das Territorium am Chrischonaweg 30 wurde samt den darauf stehenden Gebäuden verkauft; später wurde dort durch die Dominikanerinnen das Dominikushaus für Betagte und Pflegebedürftige gebaut; Pfarrer und Vikare zogen hinunter ins Pfaffenloh. Mit einer einwöchigen Volksmission wurde durch zwei Kapuzinerpatres die Seelsorgetätigkeit in der neuen Kirche des heiligen Franz von Assisi mit überraschendem Erfolg eröffnet. Noch immer musste auswärts gebettelt werden, aber immer stärker konnten sich Geistliche und Laien auf den inneren Auf- und Ausbau des Pfarreilebens konzentrieren. An Sichtbarem kam mit der Zeit eine damals sehr neuartig wirkende Madonna hinzu, dann die Ausschmückung der Taufkapelle durch Paul Stöckli, der vis-à-vis der Kirche wohnte und arbeitete, hernach die vier Glocken im Turm auf die heiligen vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes geweiht, schliesslich noch eine Orgel.

Mit der Zeit war die Kirchenbauschuld abbezahlt und sofort begann in der Pfarrei die Sammlung für die Erstellung eines Pfarreiheimes auf dem Kirchplatz. Architekt Metzger war erkrankt; seine Nachfolge übernahm Architekt Hans Zwimpfer in Basel. Während der Planung wurde das Pfarreiheim immer grösser und grösser, und jetzt steht es als markanter Bau da und ist von Leben froh und voll erfüllt.

Die Evangelisch-Reformierte Kirche stellte in Bettingen, das bisher immer etwas zu kurz gekommen war, ihre dortige Kirche den Katholiken für eine Sonntagsmesse am Samstagabend zur Verfügung. Dann erkrankte der Pfarrer ernsthaft und zog sich nach Basel zurück. An seine Stelle trat Franz Kuhn, der seit nunmehr sechs Jahren die St. Franziskus-Pfarrei leitet und sich dabei vor allem der Jugend annimmt.

Dr. Hans Metzger, Domherr